Modulbeschreibung 22-M-4.4.8 Profilmodul "Geschlechtergeschichte"

Fakultät für Geschichtswissenschaft, Philosophie und Theologie/Abteilung Geschichtswissenschaft

Version vom 16.11.2026

Dieses Modulhandbuch gibt den derzeitigen Stand wieder und kann Änderungen unterliegen. Aktuelle Informationen und den jeweils letzten Stand dieses Dokuments finden Sie im Internet über die Seite

https://ekvv.uni-bielefeld.de/sinfo/publ/modul/27460839

Die jeweils aktuellen und gültigen Regelungen im Modulhandbuch sind verbindlich und konkretisieren die im Verkündungsblatt der Universität Bielefeld veröffentlichten Fächerspezifischen Bestimmungen.

22-M-4.4.8 Profilmodul "Geschlechtergeschichte"

Fakultät

Fakultät für Geschichtswissenschaft, Philosophie und Theologie/Abteilung Geschichtswissenschaft

Modulverantwortliche*r

Prof'in Dr. Dr. h.c. Martina Kessel

Turnus (Beginn)

unregelmäßiger Turnus

Leistungspunkte

15 Leistungspunkte

Kompetenzen

- Befähigung, eine eigenständige, tragfähige Fragestellung zu einem geschlechtergeschichtlichen Thema unter kritischer Einbeziehung der aktuellen und grundlegenden Forschungspositionen zu entwickeln
- selbstständige, umfassende Quellen- und Literaturrecherche, unter Einbeziehung fremdsprachiger Forschungsliteratur
- korrekte historische, theoretische und systematische Kontextualisierung des gewählten Themas
- Anwendung der für die Geschichtsschreibung zur Geschlechtergeschichte wesentlichen analytischen Methoden sowie der für das gewählte Thema geeigneten Theorieangebote
- Fähigkeit zum reflexiven und kritischen Umgang mit für die Geschlechtergeschichte relevanter, auch fremdsprachlicher Forschungsliteratur sowie mit eigenen Analysen und Interpretationen
- mündliche sowie schriftliche Präsentationen in formal, sprachlich und inhaltlich dem wissenschaftlichen Standard entsprechender Ausdrucksweise

Lehrinhalte

Das "Profilmodul Geschlechtergeschichte" ermöglicht den Studierenden innerhalb des Masterstudiengangs Geschichtswissenschaft eine Schwerpunktsetzung im Bereich der Geschlechtergeschichte. Seinen gegenüber dem BA-Hauptmodul höheren Anspruch gewinnt das Modul durch seine explizite Forschungsorientierung. Die Themenauswahl erfolgt exemplarisch: Alle für die Geschlechtergeschichte relevanten Themen können Gegenstand des Moduls werden. Geschlecht wird dabei als eine Analysekategorie im Kontext anderer Differenzkategorien, die die soziale Ordnung (mit) prägen, verstanden und relational untersucht.
Seminar und Historische Kontextualisierung beziehen sich eng aufeinander und können von einem oder zwei Lehrenden unter Heranziehung verschiedener Lehr- und Lernformen angeboten sowie auch als Block zusammengefasst werden. Sie sollen deshalb möglichst in einem Semester absolviert werden.

Im Seminar werden für die Geschlechtergeschichte relevante Analysekategorien auf historische Phänomene und Prozesse angewendet. Historische Prozesse werden damit als etwas verstanden, das immer aus bestimmten

Perspektiven heraus interpretiert wird. Ziel ist es, Wandel und Interpretationen gleichzeitig in den Blick zu nehmen. Zentral ist bei der gemeinsamen Arbeit die selbstständige reflektierte Analyse von Quellen und Forschungsliteratur unter Zuhilfenahme geeigneter Theorien, Methoden und Konzepte.

Die Historische Kontextualisierung ordnet das Thema des Seminars in einen größeren historiographischen, sozialen und politischen Zusammenhang und in weitere Forschungsdiskussionen ein. Neben der vertiefenden Arbeit mit Forschungsliteratur und Quellen werden für die Geschlechtergeschichte wichtige Theorien und Konzepte diskutiert.
Im "Kolloquium zur Neueren Geschichte und Geschlechtergeschichte" stellen heimische und auswärtige Referentinnen und Referenten in wissenschaftlichen Vorträgen ihre aktuellen Forschungsarbeiten vor. Die regelmäßige Teilnahme am Kolloquium ermöglicht einen Einblick in unterschiedliche Forschungsansätze, Arbeits- und Präsentationsweisen der Geschlechtergeschichte. Durch ihre aktive Beteiligung an den Diskussionen erlernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Regeln und Standards wissenschaftlicher Kommunikation.

Empfohlene Vorkenntnisse

–

Notwendige Voraussetzungen

–

Erläuterung zu den Modulelementen

Historische Orientierung und Seminar stehen in einem engen inhaltlichen Zusammenhang und werden als Pakete im ekvv ausgewiesen. Da sich die Modulprüfung auf beide Veranstaltungen bezieht, ist der Besuch der zusammengehörigen Lehrveranstaltungen Voraussetzung für das erfolgreiche Absolvieren der Modulprüfung. Sie finden die zu Paketen ausgewiesenen Modulangebote des Fachs Geschichtswissenschaft, wenn Sie auf der Startseite des eKVV ihren Studiengang auswählen.

Modulstruktur: 3 SL, 1 bPr [1]

Veranstaltungen

Titel	Art	Turnus	Workload [5]	LP[2]
Historische Kontextualisierung	Angeleitetes Selbststudium o. Übung o. Vorlesung	unregelmäßiger Turnus	90 h (30 + 60)	3 [SL]
Kolloquium	Kolloquium	unregelmäßiger Turnus	90 h (30 + 60)	3 [SL]
Masterseminar	Seminar	unregelmäßiger Turnus	120 h (30 + 90)	4 [SL] [Pr]

Studienleistungen

Zuordnung Prüfende	Workload	LP[2]
Lehrende der Veranstaltung **Historische Kontextualisierung (Angeleitetes Selbststudium o. Übung o. Vorlesung)** *Präsentation (10-15 Minuten mit Tischvorlage) eines Forschungsbeitrags bzw. einer Quelle oder eine schriftliche Ausarbeitung nach Maßgabe des Veranstalters*	siehe oben	siehe oben
Lehrende der Veranstaltung **Kolloquium (Kolloquium)** *Protokoll einer Sitzung (2-3 Seiten): Zentrale Thesen des Vortrags, wesentliche Punkte der Diskussion, eigenständige gedankliche Durchdringung des Themas auf der Basis weiterführender Recherche*	siehe oben	siehe oben
Lehrende der Veranstaltung **Masterseminar (Seminar)** *Referat (20-30 Minuten) mit Thesenpapier zur Vorbereitung der Modulprüfung: Vorstellung des Hausarbeitskonzepts oder eine gleichwertige schriftliche Studienleistung nach Maßgabe des Lehrenden (Konzeptpapier, 3-4 Seiten)*	siehe oben	siehe oben

Prüfungen

Zuordnung Prüfende	Art	Gewichtung	Workload	LP[2]
Lehrende der Veranstaltung **Masterseminar (Seminar)** *Die Hausarbeit im Umfang von 50.000 - 60.000 Zeichen geht aus dem Seminar hervor, bezieht aber Gegenstände der "Historischen Kontextualisierung" ein. Bearbeitet wird ein eigenständig gewähltes Thema.*	Hausarbeit	1	150h	5

Legende

1 Die Modulstruktur beschreibt die zur Erbringung des Moduls notwendigen Prüfungen und Studienleistungen.

2 LP ist die Abkürzung für Leistungspunkte.

3 Die Zahlen in dieser Spalte sind die Fachsemester, in denen der Beginn des Moduls empfohlen wird. Je nach individueller Studienplanung sind gänzlich andere Studienverläufe möglich und sinnvoll.

4 Erläuterungen zur Bindung: "Pflicht" bedeutet: Dieses Modul muss im Laufe des Studiums verpflichtend absolviert werden; "Wahlpflicht" bedeutet: Dieses Modul gehört einer Anzahl von Modulen an, aus denen unter bestimmten Bedingungen ausgewählt werden kann. Genaueres regeln die "Fächerspezifischen Bestimmungen" (siehe Navigation).

5 Workload (Kontaktzeit + Selbststudium)

SoSe Sommersemester

WiSe Wintersemester

SL Studienleistung

Pr Prüfung

bPr Anzahl benotete Modul(teil)prüfungen

uPr Anzahl unbenotete Modul(teil)prüfungen